



Viel Schutzwald

Sei es als Lebensraum, Erholungsgebiet, Wirtschaftsraum oder als Schutz vor Naturgefahren – das System «Wald» muss für die heutigen wie auch für die zukünftigen Generationen erhalten bleiben. Dafür setzt sich das Amt für Wald beider Basel ein: Mit viel Herzblut, Fachwissen und sozialem Engagement.

Wirksamer Schutzwald braucht Pflege

Damit Schutzwälder dauerhaft und zuverlässig schützen, plant und koordiniert das Amt für Wald beider Basel mit seinen Partnern die entsprechende Pflege, das Wildtiermanagement und wo nötig technische Verbauungen.

Schutzwälder in Baselland

Schutzwälder leisten im Kanton Baselland einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Bevölkerung, Siedlungen, Strassen, Bahnlinien und weiterer Infrastruktur. Die Wälder schützen vor Naturgefahren wie Fels- und Steinschlag, Rutschungen, Bodenabtragung und Hochwasser. Im Kanton gilt ein Fünftel der Waldfläche als Schutzwald. Trotz der grossen Wichtigkeit gehören die Schutzwälder aber in der Regel nicht dem Kanton. Wie der übrige Wald auch, ist er im Besitz von verschiedensten privaten und öffentlichen Waldeigentümern.

Nachhaltige Schutzwaldpflege

Langfristig stabile Schutzwälder entstehen nicht von selbst. Wälder durchlaufen ohne menschliche Eingriffe einen natürlichen Zyklus: Die jungen Bäume wachsen gemeinsam auf, werden gross, sterben nach Jahrhunderten ab und zerfallen nach und nach. Dies führt zum Zusammenbruch des Waldes und der Zyklus beginnt von neuem. In einem Schutzwald wäre diese Zerfalls- und Zusammenbruchphase verheerend, weil fehlende Bäume den Naturgefahren nicht mehr entgegenwirken können. Damit stets genügend junge Bäume ausreichend Licht und Platz zum Wachsen haben, müssen alle zehn bis dreissig Jahre gewisse Bäume entfernt werden. Bei der Waldpflege wird ausserdem auf die Zusammensetzung der Baumarten und die Stammzahl geachtet. Denn je nach drohender Naturgefahr und Standort ist die erforderliche Anzahl an dünnen und dicken Bäumen unterschiedlich. In einem Steinschlagschutzwald braucht es beispielsweise möglichst viele Bäume, um die Steine aufzuhalten oder zumindest abzubremesen. Aber: Auch wenn gut gepflegte Schutzwälder zuverlässig schützen, bleibt ein Restrisiko bestehen!

Wildtiermanagement erforderlich

Rehe und Gämsen schätzen die zarten Knospen, Triebe und Blätter von jungen Bäumen. Damit die Tiere den bäumigen Nachwuchs im Schutzwald durch zu starkes Abfressen und Fegen nicht gefährden, ist ein wirkungsvolles Wildtiermanagement erforderlich. Das Amt für Wald erhebt deshalb Daten, wie viele Bäume verbissen werden, schafft Äsungsflächen im Wald und plant den Wildtierbestand. Das Ziel ist, dass sich aufwändige Schutzmassnahmen für junge Bäume wie Einzelschütze oder Zäune erübrigen.

Waldpflege ist günstiger

Der Kanton Baselland investiert jährlich rund 600 000 Franken in die Pflege der Schutzwälder und damit in den Schutz seiner Bevölkerung und deren Infrastruktur. Das Amt für Wald ermittelt den Pflegebedarf in den Schutzwäldern gemeinsam mit den Revierförstern, externen Fachleuten und weiteren Partnern. Anhand dieser gutachtlichen Einschätzungen plant, koordiniert, priorisiert und finanziert das Amt für Wald die Eingriffe in Absprache mit den lokalen Förstern, den Waldeigentümern, Unternehmern und den Nutzniessern des Schutzes.

Wo ein Schutz durch den Wald alleine nicht ausreicht, sind zusätzlich technische Verbauungen wie Steinschlagschutznetze erforderlich. Auch solche Massnahmen koordiniert das Amt für Wald. Diese Art von Schutz ist aber ungleich teurer als die Waldpflege! Die Pflege von einer Hektar Schutzwald kostet während 100 Jahren rund 100 000 Franken. Eine gleichwertige Schutzleistung durch technische Verbauungen beläuft sich auf das Zehnfache, also rund eine Million Franken.

Schu



Für einen langfristig wirksamen Schutzwald braucht es genügend Licht und Platz für junge Bäume. Bis diese gross genug sind, fangen hohe Stöcke und querliegende Stämme die Steine auf. Foto: Amt für Wald



Damit junge Bäume in Schutzwäldern nicht abgefressen werden, braucht es Wildschutzmassnahmen und eine Regulation der Wildtierbestände. Foto: Markus Eichenberger



Wo Wald allein zu wenig wirkt, unterstützen technische Verbauungen den Schutz. Foto: Amt für Wald



Amt für Wald beider Basel

Das Amt für Wald beider Basel (AfW) ist eine Dienststelle der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Es sorgt für gesunde, vielfältige Wälder und Wildlebensräume in der Region und koordiniert die unterschiedlichen Ansprüche.

Wichtigste Aufgabe des Amts für Wald ist es, den Wald mit all seinen Funktionen und die Lebensräume von Wildtieren zu erhalten und zu fördern. Um dies zu erreichen, übernimmt das AfW die forstliche und wildtierteknische Planung und Aufsicht, die Förderung des Dialogs zwischen den Anspruchsgruppen und den Vollzug der entsprechenden Gesetze. Für sämtliche Anfragen rund um Wald und freilebende Tiere dient das AfW als Koordinationsstelle und berät die Departemente und Regierungsräte. Das AfW stärkt das Verständnis der Bevölkerung rund um den Wald und das Wildmanagement. Auch die Koordination der Aus- und Weiterbildungen in diesen Bereichen fallen in das Aufgabengebiet des AfW.

Mit diesen Massnahmen wird der Wald als Natur- und Lebensraum, als natürliches Erholungsgebiet, als Ort für nachhaltige Holznutzung und als Schutz vor Naturgefahren gefördert und ein gesunder Wildtierbestand gewährleistet.

tz Vielfalt

Der Schutzwald schützt die SBB-Linie im Laufental vor Steinschlag vom Löffelberg

Titelfoto: Amt für Wald

		Basel-Stadt	Basel-Landschaft
Einwohner	Total	197 000	282 700
Fläche	Total	3700 ha	51 800 ha
Waldfläche	Total	431 ha	20 430 ha
Eigentümer	Öffentlich	340 ha (79%)	16 100 ha (79%)
	Privat	91 ha (21%)	4330 ha (21%)
Waldanteil an Kantonsfläche		12%	40%

		Basel-Stadt	Basel-Landschaft
Holzvorrat	Laubholzanteil	92%	78%
	Nadelholzanteil	8%	22%
Häufigste Baumart	Buche (52 %)		Buche (52 %)
	Total	312 m ³ /ha	370 m ³ /ha
Öffentliche Waldeigentümer		290 m ³ /ha	345 m ³ /ha
Private Waldeigentümer		360 m ³ /ha	440 m ³ /ha

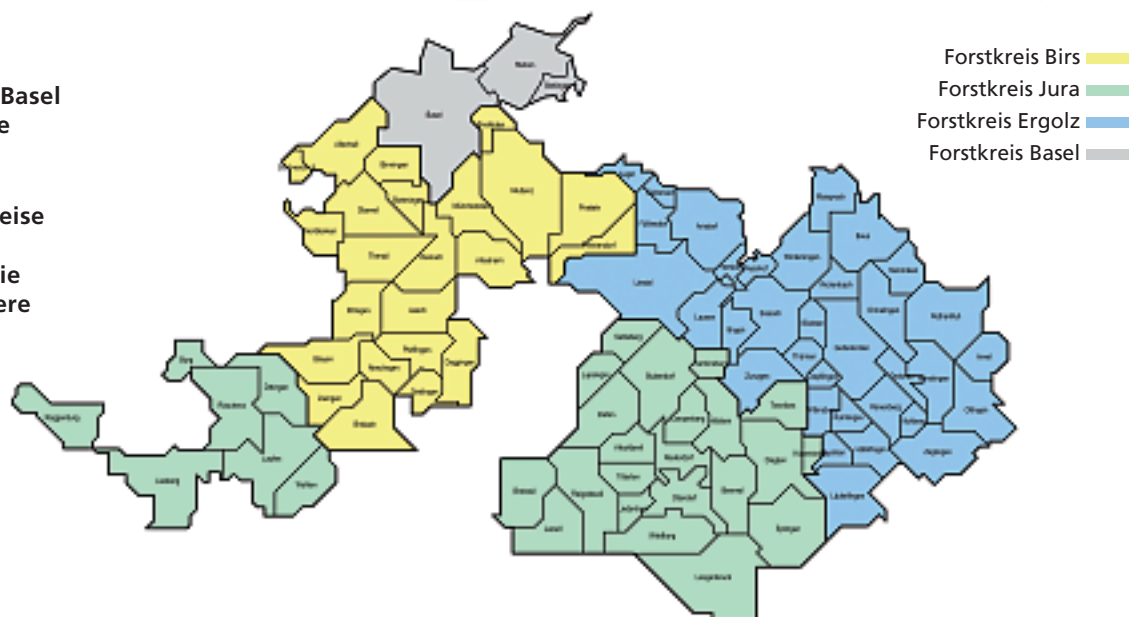
		Basel-Stadt	Basel-Landschaft
Nutzung	Total	2900 m ³	127 500 m ³
Hiebsatz *	Total	3300 m ³	112 680 m ³
Zuwachs	pro ha & Jahr	8 m ³	8.4 m ³
Nutzung	pro ha & Jahr	6.7 m ³	6.2 m ³
Hiebsatz *	pro ha & Jahr	7.2 m ³	5.4 m ³
Holzsortiment	Stammholz	12%	23%
	Industrieholz	17%	14%
	Brennholz	71%	63%
Waldrandlänge	Total	95 km	2190 km

(Daten 2014)

* Hiebsatz = geplante Nutzung im betriebspflichtigen Wald

Der Forstdienst beider Basel umfasst vier Forstkreise sowie 26 Forstreviere.

Die kantonalen Forstkreise werden von Kreisforstingenieuren geleitet, die kommunalen Forstreviere von Revierförstern.



Amt für Wald beider Basel

Rufsteinweg 4
CH-4410 Liestal

Tel. +41 (0)61 552 56 59
Fax +41 (0)61 552 69 88

afw@bl.ch
www.wald-basel.ch



Das Amt für Wald beider Basel gehört zur Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Basel-Landschaft sowie zum Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt.